

**Berufliches Schulzentrum:** Deutschkurs-Teilnehmer waren zu Gast

## Ziel ist der Aufbau einer eigenen Existenz

**WERTHEIM.** Das Erlernen einer Sprache ist Herausforderung und Abenteuer zugleich. Das wissen auch die Teilnehmer des neuen Deutschkurses an der Volkshochschule Wertheim, die seit Jahren mit ihren Angeboten einen exzellenten Beitrag zur Integration ausländischer Mitbürger leistet.

Beim Kurs „Deutsch B2+Beruf“, ist der Akzent stärker auf die berufliche Aus- und Weiterbildung als bisher ausgerichtet. Deshalb besuchten die 13 Teilnehmer mit ihrem Lehrer Dr. Norbert Stallkamp, der mit Renate Gassert den Kurs leitet, das Berufliche Schulzentrum (BSZ) in Bestenheid. Die motivierten Frauen und Männer sind aus Peru, Syrien, Russland, Moldavien, Kasachstan und aus der Türkei nach Wertheim gekommen. Sie wollen die deutsche Sprache lernen und haben sich das Ziel gesetzt, eine berufliche Aus- und Weiterbildung zu absolvieren, um sich damit in Deutschland eine Existenz aufbauen zu können.

Oberstudiendirektor Manfred Breuer erläuterte bei einem Rundgang durch die berufsspezifischen Fachräume die weltweit anerkannte duale Ausbildung in den kaufmännischen und gewerblichen Berufen. Auch erklärte er, welche Möglichkeiten die breite Palette der beruflichen Vollzeitschulen, die zur Fachschul-, Fachhochschulreife und zum Abitur führen, bietet.

Die Gäste zeigten sich beeindruckt von der Ausstattung etwa der

Computerräume, der Werkstätten für Elektro und Metall, vom landesweit einmaligen Kompetenzzentrum für Glas und vom S1-Biologielabor für gentechnische Versuche.

Der Schulleiter machte deutlich, dass sich gerade die beruflichen Schulen in besonderer Weise den Anforderungen und Entwicklungen in der Arbeits- und Berufswelt stellen, um erfolgreich zu bleiben und der Industrie und Wirtschaft ein wichtiger Partner zu sein. Vor allem in der dualen Ausbildung und im Technischen Gymnasium sei mit Blick auf die Zukunft das Thema „Industrie 4.0“ mit einem umfassenden Konzept in Angriff zu nehmen.

Die Teilnehmer erfuhren auch, dass in zwei Klassen der Schule junge geflüchtete schulpflichtige Menschen die deutsche Sprache erlernen können mit dem Ziel, den Unterricht in den Regelklassen besuchen zu können. Nachdenklich stimmte die Besucher eine Fotoausstellung, in der Schüler des BSZ mit der Fotografin Lisa Benz Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Nigeria und Gambia porträtiert hatten.

Mohammed Shattour, der bis vor kurzem selbst Schüler der Schule war und im Sommer die anspruchsvolle Deutschprüfung „B2+Beruf“ erfolgreich ablegen will, bedankte sich dafür, dass ihnen Breuer ein Schulsystem erklärt habe, das sie so noch nicht kennen gelernt hätten, heißt es abschließend im Bericht der Verantwortlichen.